



Sitzungsvorlage

B 2022/610/5301/1
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Stadtentwicklung, Planung, Bauordnung

Auskunft erteilt Frau Stefanie Gröne
Telefon 02522 / 72-463
E-Mail stefanie.groene@oelde.de

Antrag der SPD-Fraktion: Bewerbung um die Aufnahme Oeldes in die Liste der Fairtrade-Towns

| Beratungsfolge | Zuständigkeit | Termin |
|--|---------------|------------|
| Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr | Entscheidung | 16.11.2022 |

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr unterstützt die Bewerbung um die Aufnahme Oeldes in die Liste der Fairtrade-Towns und beauftragt die Verwaltung, die weitere Vorgehensweise zur Erfüllung der fünf notwendigen Kriterien mit den zu beteiligenden externen Akteuren abzustimmen.

Die abgestimmte Vorgehensweise wird dem Rat der Stadt Oelde dann zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sachverhalt

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 25. August 2022 die Bewerbung um die Aufnahme Oeldes in die Liste der Fairtrade-Towns. Die Begründung und weitere Informationen zum Prozess der Bewerbung um die Auszeichnung als Fairtrade-Town sind dem beigefügten Antrag der SPD-Fraktion (Anlage 1) zu entnehmen.

Der Rat der Stadt Oelde hat in seiner Sitzung am 12.09.2022 den Antrag zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr verwiesen.

Entsprechende Anträge wurden zuvor am 15.12.2014 durch den Rat der Stadt Oelde sowie am 07.09.2020 durch den Hauptausschuss abgelehnt.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung steht einer Bewerbung um die Aufnahme der Stadt Oelde in die Liste der Fairtrade-Towns generell positiv gegenüber. Da das Ziel nicht durch die Verwaltung alleine, sondern nur in Zusammenarbeit mit weiteren externen Akteuren erreicht werden kann, sollte in einem ersten Schritt die weitere Vorgehensweise zur Erfüllung der fünf notwendigen Kriterien (siehe unten) mit den zu beteiligenden externen Akteuren abgestimmt und aufgezeigt werden.

Hierzu gehören die Mitwirkenden einer lokalen Steuerungsgruppe, lokale Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants sowie öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchen.

Nur wenn es gelingt, eben diese Akteure für das Projekt zu gewinnen, ist die Bewerbung um die Aufnahme in die Liste der Fairtrade-Towns erfolgversprechend. Ob die aktuelle Krisensituation, die ohnehin für einen Teil der externen Akteure eine überaus herausfordernde Zeit ist, der richtige Zeitpunkt für diese Initiative ist, bleibt abzuwarten.

Inhaltlicher Umfang der Kriterien zur Zertifizierung

Das erste Kriterium für eine Bewerbung ist der positive Ratsbeschluss der Kommune.

Danach wird eine Steuerungsgruppe gegründet, die die Umsetzung der weiteren Kriterien für eine Zertifizierung koordiniert (Kriterium 2).

Wie viele Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe für die Erfüllung des Kriteriums 3 benötigt werden, ist von der Einwohnerzahl der Kommune abhängig. Für Oelde sind das bei einer Zahl von ca. 30.000 Einwohner*innen aktuell:

- 6 Geschäfte
- 3 Gastronomiebetriebe
- 1 Schule
- 1 Kirchen-/Glaubensgemeinde
- 1 Verein
- 4 Medienartikel (z. B. Presseartikel)

Des Weiteren müssen pro teilnehmendem Geschäft bzw. Gastronomiebetrieb mindestens zwei Fairtrade-Produkte angeboten werden. Die teilnehmenden Betriebe unterzeichnen hierzu eine Vereinbarung, die der Bewerbung beigelegt wird.

Kriterium 4 setzt voraus, dass öffentliche Einrichtungen, neben dem Angebot von fairen Produkten, jährliche Aktionen zum fairen Handel durchführen.

Begleitend dazu werden jährlich vier Pressemitteilungen zum Thema veröffentlicht (Kriterium 5).

Sobald diese fünf Kriterien erfüllt sind, können die Bewerbungsunterlagen bei Fairtrade Deutschland eingereicht werden.

Klimarelevanz

Die Fairtrade-Standards¹ umfassen soziale, ökologische und ökonomische Kriterien, um eine nachhaltige Entwicklung der Produzentenorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu gewährleisten. Zu den ökologischen Kriterien zählen laut Fairtrade Deutschland e. V.:

- Umweltschonender Anbau
- Schutz natürlicher Ressourcen
- Verbot gefährlicher Pestizide
- Kein gentechnisch verändertes Saatgut
- Förderung des Bio-Anbaus durch den Bio-Aufschlag

Das Einhalten der Standards in den produzierenden Ländern fördert den globalen Klima- und Umweltschutz.

Anlage

Anlage 1 – Antrag der SPD-Fraktion

¹ <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-standards>